
3211/J XXVIII. GP

Eingelangt am 15.09.2025

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Lukas Hammer, Elisabeth Götze, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur

betreffend St. Pöltener Elchtest für Bahn und Behörden: Alles steht still weil 1 Elch es will

BEGRÜNDUNG

Elch „Emil“, der seit Mitte August 2025 von Tschechien kommend den Nordosten Österreichs erkundet, sorgte am Abend des 6. September 2025 für einen mehrstündigen Stillstand des Schienenverkehrs im Bereich von St. Pölten.

Dabei wurden, durchaus anknüpfend an die ICE-Panne im Tunnel Hadersdorf im Sommer, erneut kuriose bis kafkaeske Abläufe offenbar, wobei diesmal vor allem behördenseitig diverse Amtsschimmel laut wieherten.

Selbst die Erschießung des Elchs vor Publikum wurde scheinbar angedacht und erst nach Überlegung verworfen.

Auch nach wochenlanger Anwesenheit des wanderfreudigen und wenig schreckhaften Wildtiers im Bundesland Niederösterreich hatte sich offenbar betrieblich, behördlich und bei den Blaulichtorganisationen niemand ernstlich mit der konkreten Vorbereitung auf eine solche Situation befasst, obwohl die elchbedingte Verkehrsknoten-Lahmlegung angesichts der dichten Infrastruktur in der Ostregion ja nicht völlig überraschend kam.

Insgesamt lässt das Vorgehen bei diesem Vorfall weithin mehr an ein Kabarettprogramm als an fokussierte Problembewältigung denken, wie konzerninterne Vorfallsprotokolle der ÖBB zeigen:

DETAILANSICHT	BETRIEBLICHE FOLGEN	WAGENDATEN
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:36	Die Polizei wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass ein Zug ohne Bahnsteig mit ca 200 Leuten auf der Strecke steht, bzw der gesamte Personenverkehr zwischen Pb und Pd zum Erliegen gekommen ist - auch eine baldige Lösung wurde gedrängt
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:35	Elch "EMIL" geht nun Richtung Pw und wurde in km 61,600 gesichtet - die Hoffnung gesteht dass der Elch nun den Gleisbereich Richtung Straße verlässt
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:26	Nun wurde die Amtstierärztin bestellt um den Elch zu betäuben - eine Erschießung des Elches wie zuerst geplant wurde aufgrund der vielen Schaulustigen verworfen
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:21	BSK derzeit nicht sinnvoll, da sich die Situation laufend ändert.
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:13	Erneute Kehrtwendung von Elch "EMIL" - er geht jetzt wieder Richtung Prinzersdorf. Der Plan der Polizei besteht darin, den Elch durch den Eisbergbogentunnel Richtung Prinzersdorf zu treiben - dort ist die erste Möglichkeit für den Elch den Gleisbereich wieder lebend zu verlassen !
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:02	Jäger bereits eingetroffen
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:01	Elch "EMIL" wendet und geht wieder retour Richtung St. Pölten Frachtenbahnhof
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 20:52	Das bedeutet es können die Bahnsteige in Pb aus Richtung Viehofen, Tullnerfeld und Böheimkirchen angefahren werden - der Zugverkehr ist nun zwischen dem Bahnsteigende in Pb Richtung Poe bis zu den Ausfahrtsignalen in Pd eingestellt. Es wird nun versucht den Elch mit Hilfe eines Jägers zu erlegen....
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 20:50	Polizei verfolgt den Elch mit ihren Einsatzkräften Richtung Poe derzeit im Bereich Eisbogentunnel.
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 20:31	NÖVVOG verständigt.
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 20:30	Derzeit keine Fahrten im Bereich Pb und Pw möglich bis zur Klärung der Sachlage
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 20:27	Elch "EMIL" sowie Polizeikräfte im Gleisbereich

Windows aktivieren

Wechseln Sie zu den Einstellungen, um Windows

Rolle	Datum	Text
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 22:18	Zug 977 konnte retour nach Prinzersdorf in den Bahnsteigbereich gebracht werden
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 22:18	Einzelne Züge des Personenfernverkehr werden laut dem gültigen BSK über die Strecke 10102 (GZU) umgeleitet. SEV wird zw. Pb und Los eingerichtet, bzw. versucht.
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 22:09	Lt Polizeijurist kann nicht entscheiden ob das Tier betäubt wird oder nicht - da sich das Tier auf ÖBB Grund befindet und somit die Verantwortung und die Kosten auf die ÖBB zukommen
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 22:02	Nun wurden zwei Veterinäre gefunden, welche den Elch betäuben könnten, allerdings ist die Polizei nicht befugt dies anzuordnen..... Daher wird nun auf einen Juristen gewartet, der rechtlich die Sachlage abklärt.
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:57	Elch "EMIL" hat sich nun nieder gelegt - Polizei möchte den Elch nun mit Hilfe der Feuerwehr und einer Menschenkette vertreiben
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:48	Lt Polizei ist kein Veterinär erreichbar - weder im Tiergarten Schönbrunn noch im Tiergarten Hagenbeck - wir warten weiterhin
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:47	Das Geschehen bewegt sich im Moment zwischen Pw und dem Portal des Eisbergbogentunnels - daher kann der Zug 977 nach Pd zurück in den Bahnsteigbereich fahren
BEKO/NOKO BFZW	06.09.2025 21:37	Eine Amtstierärztin ist derzeit nicht erreichbar - wie es nun weiter geht konnte von der Exekutive nicht beantwortet werden

Lage / Entscheidungen		
Prognose: 06.09.2025 23:59		
Lage / Entscheidung:		
Datum	Autor	Text
06.09.2025 22:51	BEKO/NOKO BFZW	Nun sind vor Ort drei Jäger eingetroffen welche allerdings nicht einschreiten können und baw dem Elch beim Schlafen zusehen
06.09.2025 22:48	BEKO/NOKO BFZW	Die Polizei gibt bekannt, dass der Elch auf ÖBB Grund liegt und daher nicht zuständig ist. Die Idee einer Menschenkette zum Vertreiben des Elches scheitert daran, dass die Polizei dies nicht macht und auf die Feuerwehr verwiesen hat. Die Feuerwehr war sehr überrascht über diese Aussage, da sie natürlich auch nicht mit einer Menschenkette ins Gleis geht um einen Elch zu vertreiben - daher befinden wir uns in einer Patt Situation.....
06.09.2025 22:46	BEKO/NOKO BFZW	Eine Betäubung des Elches ist derzeit nicht möglich, weil der Veterinär zum Betäuben den Auftrag einer Behörde oder zumindest der Polizei benötigt.
		Zug 977 konnte retour nach Prinzersdorf in den Bahnsteigbereich gebracht werden

07.09.2025 00:52	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	00:52 alle Massnahmen aufgehoben
07.09.2025 00:47	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	Der Elch konnte erfolgreich vertrieben werden, Versuchsreserve fährt wieder zurück nach Pb - Zugverkehr kann nach Rücksprache mit der Polizei um ca 01:00 Uhr aufgenommen werden.
07.09.2025 00:31	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	Bis zum Rückzug der Einsatzkräfte und dem Aufheben der Maßnahme keine Fahrten konnte keine Nebenfahrt durchgeführt werden. Versuchsreserve fährt als Nebenfahrt an den Einsatzort gefahren. Der Elch konnte durch lautes "Signal Achtung" geben vertrieben werden, Reserve bleibt noch 10 Minuten vor Ort falls der Elch zurück kommt und gibt noch einige Male "Signal Achtung"
07.09.2025 00:18	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	Korrektur: Die Anordnung zur Versuchsreserve kam nicht von der VLZ sondern war ein Auftrag des Betriebsleiters und der Geschäftsbereichsleiters der INFRA
07.09.2025 00:01	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	2070.082 plus Versuchsmitarbeiter als N 98562 von Pb nach Pd - geplante Abfahrt in Pb um 00:00 als Versuchsreserve für den Elch
06.09.2025 23:53	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	Zufahrt mit dem Tzf der Reserve Pb zur Versuchsreserve - Start ca 00:00 in Pb
06.09.2025 23:32	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	Entscheidung der VLZ lautet wie folgt: Zufahrt mit einem MTW zur Einsatzstelle um den Elch mit lauten Hupgeräuschen zu vertreiben - Einsatzkräfte der Polizei verlassen den Gleisbereich - 2 Fahrzeugbesatzungen der Polizei und der ÖBB EL verbleiben zur Beobachtung des Elches vor Ort.
06.09.2025 23:08	BEKO/NOKO BFZW	BEKO/NOKO BFZW	Die Feuerwehr hat nun Rücksprache mit dem Landesfeuerwehrkommandanten gehalten - ein Eingreifen bzw eine Hilfeleistung der Feuerwehr ist NICHT möglich. Daher rücken die Einsatzkräfte der Polizei ab, da sie nicht mehr benötigt werden. Zurück bleiben die Schaulustigen, einige Fernsehanstalten und der Elch. Eine Aufnahme des Zugverkehrs ist derzeit nicht angedacht solange sich der Elch so nahe am Gleis befindet. Eine Dauer kann daher nicht realistisch eingeschätzt werden.

Aus Perspektive der Fahrgäste der Bahn stellt sich insbesondere die Frage, warum bei einer stundenlangen Unterbrechung des Verkehrs im Bereich des St. Pöltener Hauptbahnhofs Züge nicht bzw erst nach langem Zögern und auch dann nur vereinzelt über die existierende GZU (Güterzugumfahrung) und damit um den durch den Elch gestörten Abschnitt herum umgeleitet werden. Der Eintrag von 22:18 Uhr legt zugleich nahe, dass es ein Konzept für den Fall der Betriebsstörung gibt, welches Fahrten über diese Strecke vorsieht. Dem Vernehmen nach soll diese Nutzung der GZU als Ausweichstrecke jedoch konzernintern auf Widerstand stoßen.

Weiters stellt sich – siehe ebenfalls den Eintrag von 22:18 Uhr - die Frage, wieso erst nach zwei Stunden „versucht“ wird einen Schienenersatzverkehr einzurichten (über den „Erfolg“ des „Versuchs“ schweigt die Chronik).

In skandinavischen Ländern wie Schweden, aber auch in Polen, ist trotz zahlreicher Elche problemloser fahrplanmäßiger Schienenverkehr möglich.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Welche Vorbereitungen gibt es a) bei den ÖBB, b) in Ihrem Ressort in Hinblick auf mögliche Blockaden des Schienenverkehrs durch Wildtiere und die erfolgreiche Bewältigung/Überwindung solcher Blockaden?
- 2) Wird hierbei nach Arten von Wildtieren, etwa auch nach deren Schutzstatus, unterschieden?
- 3) Ist dieses Thema in einschlägigen Sicherheitskonzepten und Sicherheitsmanagementsystemen erfasst?
- 4) Falls ja, in welcher Weise ist dafür Sorge getragen, dass auch die dabei zuständigen Behörden diesbezüglich grundsätzlich informiert und im Anlassfall eingebunden sind?

- 5) Gibt es Krisenmanager:innen im Konzern, die für solche Vorfälle geschult sind?
- 6) Sehen die in Frage 1 angesprochenen Vorbereitungen das Erschießen des Tiers bzw. gegebenenfalls der Tiere vor – wie laut Vorfallsprotokoll vom 06.09. Eintrag 21:26 im Fall von Elch Emil offenbar ernsthaft geplant und nur wegen der „zahlreichen Schaulustigen“ dann unterblieben?
- 7) Sehen diese Vorbereitungen die Durchführung von „Verschreckungsfahrten“ auf der Schiene vor?
- 8) Falls ja – warum hat es bis zur Entscheidung, eine solche „Verschreckungsfahrt“ konkret in Gang zu setzen, ab Beginn der Blockade des St. Pöltener Hauptbahnhofsbereichs gute 3 Stunden und ab dem Zeitpunkt, an dem sich Elch Emil neben dem Gleis zur Ruhe legte, über 1 ½ Stunden gedauert?
- 9) Ist es aus eisenbahnbehördlicher Sicht zutreffend (vgl. Vorfallsprotokoll-Eintrag 22:48 Uhr), dass die Polizei bei gravierenden Beeinträchtigungen des Betriebs der kritischen Infrastruktur nicht zuständig ist und nicht eingreift, wenn die Ursache der Beeinträchtigung sich auf oder über ÖBB-Grund befindet?
- 10) Falls ja, wer ist ansonsten zuständig?
- 11) Wie ist die diesbezügliche Position des Ressorts betreffend ASFINAG-Grundflächen?
- 12) Warum wurden trotz stundenlanger Unterbrechung des Verkehrs im Bereich des St. Pöltener Hauptbahnhofs Züge nicht bzw. erst nach langem Zögern über die existierende GZU (Güterzugumfahrung) um die Stadt und den betreffenden Abschnitt herum umgeleitet, obwohl das entsprechende Betriebsstörungskonzept dies offenbar vorsieht?
- 13) Warum wurden selbst dann nur „vereinzelte“ Züge des Fernverkehrs umgeleitet?
- 14) Gibt es eine Mindestdauer der Unterbrechung, bis die Umleitung über die GZU aktiviert wird?
- 15) Wenn ja: Ab welcher (voraussichtlichen) Unterbrechungsdauer?
- 16) Wenn ja: Warum nicht unverzüglich?
- 17) Trifft es zu, dass die offenbar vorgesehene und daher wohl auch behördlich genehmigte Nutzung der GZU als Ausweichstrecke im Bedarfsfall ÖBB-konzernintern auf Widerstand stößt, wenn ja aus welchen Gründen und auf welcher rechtlichen Grundlage?
- 18) Warum wurde erst nach zwei Stunden „versucht“ einen Schienenersatzverkehr einzurichten?
- 19) Wurde letztlich während der fast viereinhalbstündigen Verkehrsunterbrechung ein Schienenersatzverkehr eingerichtet? Wenn nein warum nicht?
- 20) Hat Ihnen Ihr neu ernannter „Sonderberater für grenzüberschreitende Eisenbahnangelegenheiten“, BM a.D. Gerald Klug, bereits darüber berichtet, wie beispielsweise Polen und insbesondere Schweden trotz zahlreicher Elche problemlosen fahrplanmäßigen Schienenverkehr ohne stundenlange Stillstände und Behördenverwirrung zuwege bringen?

- 21) Sehen Sie angesichts der Erfahrungen aus dem „St. Pöltener Elchtest“ am 6. September Verbesserungsbedarf bei der Zusammenarbeit zwischen Verkehrsunternehmen, Infrastrukturunternehmen, Behörden und Blaulichtorganisationen, wenn ja welchen?
- 22) Welche Vorbereitungen gibt es im Zusammenhang mit dem hochrangigen Straßennetz a) bei der ASFINAG, b) in Ihrem Ressort in Hinblick auf womögliche Blockaden des hochrangigen Straßennetzes durch Wildtiere und die erfolgreiche Bewältigung/Überwindung solcher Blockaden, c) im Hinblick auf Krisenmanager:innen für derartige Fälle?